

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

# Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup>. 69.

Wittwoch, den 29. August.

1849.

## Freiwillige Versteigerung

Auf Antrag der Interessenten sollen die zum Nachlasse des Zimmermeisters Carl Friedrich Vogel zu Deberan gehörigen Grundstücke

den 20. September 1849

anderweit zur Versteigerung gebracht und mit den bis jetzt gefallenen höchsten Geboten, nämlich das Bohnhaus mit 62 □ Ruthen Feld, gewürdet auf 1265 Thaler mit 500 Thaler, der Garten 40 □ Ruthen, gewürdet auf 40 Thaler mit 100 Thaler, das Feld 1 mit 63 □ Ruthen, gewürdet auf 254 Thaler 8 Ngr. 7 Pf., mit 200 Thaler, erst einzeln, dann aber zusammen angeboten werden.

Kaufslustige werden eingeladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sich zu verpflichten, daß denselben, welche nach 12 Uhr das höchste Gebot gethan und den Subhastationsbedingungen sich unterworfen haben, auf erhaltendes oberpræsidentliches Decret die Standhaftigkeit werden zu geschlagen werden.

Eine ungefähre Beschreibung der Grundstücke hängt in der Hausflur des Gerichts aus und können die Subhastationsbedingungen an Gerichtsstelle eingesehen werden.  
Deberan, am 23. August 1849.

Das Königl. Gericht  
Daber, C. B.

## Auszug

aus dem über die

## sechste öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

am 22. August 1849 aufgenommenen  
Protokoll.

Die Sitzung wird 1/2 nach 5 Uhr vom Vor-  
siedr. Schmidt jun. in Gegenwart von 22 Mit-  
gliedern des Kollegiums eröffnet.

In Vortrag und Berathung kommt

- 1) Der Bericht der, zur Begutachtung der Reso-  
lution der Kreisdirection hinsichtlich der Be-  
stätigung der neugewählten Rathmänner, nieder-  
gesetzten Deputation. Es werden die in dem  
Berichte von der Deputation empfohlenen 4 An-  
träge einstimmig angenommen.
- 2) Wird in Bezug der Wahl zweier Rathmänner  
an die Stelle der von der Kreisdirection nicht  
bestätigten Bürger Reinhardt und Böttger noch  
eine Kreisdirectionalverordnung in Vortrag ge-

bracht, worin die Bestätigung des zum Rath-  
mann gewählten Bürger Joh. Gotthold Rappes  
ebenfalls verfügt wird. Die Gründe, durch  
welche die Kreisdirection diese Nichtbestätigung  
zu rechtfertigen sucht, veranlassen das Collegium  
zwar, an die Stelle Rappes einen andern Kan-  
didaten zur Bestätigung vorzuschlagen, hierbei  
jedoch zu erklären: „daß die Verlegung der  
„Bestätigung der Rappes' den Wahl, unter  
„Bezugnahme auf die Ministerialverordnung  
„vom 14. Juli d. J., die Vermuthung begrün-  
„den müsse, daß die Kreisdirection über Rich-  
„ters Gehörnung und Charakter sich hinreichend be-  
„richtet worden sei, diese Bestätigung aber nach  
„der völligen Ueberzeugung des Collegiums doch  
„aus nicht mit der gedachten Ministerialverord-  
„nung in Widerspruch steht, deshalb nun die  
„Kreisdirection zu ermahnen, anderweite mehr-  
„seitige Erklärungen einzuziehen, und wenn  
„durch diese, wie bestimmt zu erwarten sei,  
„die Ansicht des Stadtverordneten-Collegiums  
„sich bestätigen werde, die Wahl Rappes

„nachträglich zu genehmigen, wodurch sich sodann die Wahl des an dritter Stelle anderweit vorgeschlagenen Kandidaten erledigen würde.“

Hiernächst beschließt man die anderweite Wahl vom F. Kühmann für heute nicht vorzunehmen.

3) Wird dem anstößigen Bescheid des Stadtraths hinsichtlich des Gesuchs G. Ed. Thieles um Wahrung seines Bürgerrechts, nicht beizutreten beschlossen, vielmehr das Gesuch gegen die festgesetzte jährliche Abgabe zur Stadthauptkasse bewilligt.

4) Wird in Bezug auf das Rathsprötokoll, das Gesuch des Schneidergesellen Valentin Schiebold betreffend, an den Stadtrath das Ersuchen gestellt: Zuvor genaue Erörterungen anzustellen, in wie weit Schiebold im Stande sei, den Bestimmungen des Mandats vom 13. Mai 1831 nachzukommen, sodann aber dem Kollegium weitere Mittheilungen darüber zugehen zu lassen.

5) Erklärt das Kollegium nach dem vorliegenden Rathsprötokoll, das Gesuch Johann Traugott Müllers aus Urbanstraben bei Bunzlau betr., daß es gegen die Aufnahme beziehentlich Anfassung Müllers nichts einzuwenden habe, wenn derselbe einen Heimathschein sowie einen Verhaltsschein von einer inländischen Behörde beibringe.

6) Wird nach längerer Debatte die Vertagung des Antrags, die Suspension der Stadtv. G. Schiebler und Aug. Böttger, beschlossen. Schluß der Sitzung halb 10 Uhr.

### Aus dem Vaterlande.

Leipzig, 22. August. Als gestern Abend der König aus unserm Theater in das gegenüberliegende Hotel „zum Blumenberg“ zurückfuhr, geleitete ihn eine Gesellschaft Buben unter Geschrei und Pfeifen dahin. Hiernächst überschleift sich diese gewöhnliche Rolle damit, das Heckerlieb vor dem Hotel anzustimmen. Ein Büschchen, das eine schwere wörtliche Beleidigung gegen die Majestät enthält, fing die Polizei dabei ein.

Dresden. Die Wahlbezirke nehmen in vielen Gegenden unsers Landes eine ganz andere Gestalt als die frühere an. Was damit erzielt werden soll, ist nicht recht abzusehen; glaubt unsere Regierung, durch solche Mittel den Ausfall schlechter Wahlen verhindern zu können, so irrt sie sich sehr. Das heißt — wie Sterne sagt — „versuchen, gegen das Eindringen eines groben Menschen die Thür mit einer Pratzwurst zu verriegeln.“

Dresden, 24. Aug. Sämmtliche über Berlin gekommene sächsische Truppen klagen über die wenig gastfreundschaftliche Weise, mit welcher sie

von der Berliner Einwohnerschaft aufgenommen wurden. Die Leib-Infanterie-Brigade hat heute die im 9ten Dienstjahre stehenden Kriegsrückwärtigen bereits entlassen, morgen oder übermorgen wird dasselbe bei den übrigen Brigaden, der Artillerie und Pionieren, geschehen. Bis Mitte September wird auch die übrige Kriegsrückwärtigen ihren Familien und bürgerlichen Beschäftigungen zurückgegeben sein, ja es ist sogar Aussicht vorhanden, daß später die Soldaten der zweiten Abtheilung, welche nämlich im 4ten bis mit dem 6ten Dienstjahre stehen, beurlaubt werden können, wenn nicht politische Verhältnisse dies verhindern.

### Vermischtes.

Neuesten Nachrichten zufolge hat am 24. August sich Venedig dem k. k. F. M. E. Standeisky auf Gnade und Ungnade ergeben. — Am 20. August hat F. M. E. Piechtenstein das Corps Bem's geschlagen und eine große Zahl Kanonen erobert. Beseh mit 8000 R. hat sich ergeben.

Aus Baden wird gemeldet, daß am 29. August, als am Geburtsfeste des Großherzogs, für einen großen Theil von politisch verfolgten Theilnehmern an dem letzten Aufstande, die nicht stark gravirt sind, Begnadigung erfolgen wird. Von diesem Tage an soll auch kein Todesurtheil mehr in Ausführung kommen, und die Standgerichte werden ihre Arbeit einstellen.

Gotha, 23. Aug. Der Tod des Reichstagsabgeordneten Adolf v. Trübschler, der als Märtyrer seiner Ueberzeugung gefallen, hat in unserer Stadt, wo er vor 34 Jahren geboren worden, die allgemeinste Sensation erregt. Die betagten Eltern des jungen Mannes, die nun kinderlos sind, bewohnen jetzt eines ihrer nahen Suster (Heerda bei Ohrdruf), und waren von jeher als wahre Edelleute in dem schönsten Sinne des Wortes hochgeachtet. Dahin ist auch die Wittwe des Verewigten — eine Tochter des sächsischen Generalleutnants v. Mandelsloh — zurückgekehrt, die so lange in Mannheim verweilte, bis sie nicht nur die Executionsvorbereitungen mit eignen Augen gesehen, sondern auch durch ihren Diener die Schreckenskunde erhalten hatte, daß die preussischen Kugeln ihr Ziel erreicht. Unser älterer Bürgerverein hat in diesen Tagen eine Deputation nach Heerda geschickt, um der tiefbetrübtten Familie das innigste Beileid zu versichern. Nur in den höhern Kreisen unsers städtischen Lebens scheint man an dem Sproßling eines altadeligen und sehr begüterten Hauses selbst durch sein blutiges Ende nicht die „Berührung eines exaltirten Gemüths“ als gesühnt ansehen zu wollen. Alle, die ihm nahe

gestand  
Stadt  
heit di  
desvori  
glühend  
terläßt  
desurth  
es brach  
„Besuch  
Abführ  
für ihr  
Gries,  
welche  
befestigt  
wollte.  
theidige  
von der  
Herr K  
machte  
Im S  
Eisenba  
mindeste  
Um d  
Fraue  
Neuyork  
Damen  
Farnhan  
ähnliche  
Chili in  
den Zeitr  
haste M  
nach Cal  
zahlreich  
ihre Glück  
sich jetzt  
sam zu  
Chel  
is denn  
von Deit  
blik zu  
kann. —  
mir das  
Nacht D  
Du wärst  
ten zu k  
Du mit

gestand  
Stadt  
heit di  
desvori  
glühend  
terläßt  
desurth  
es brach  
„Besuch  
Abführ  
für ihr  
Gries,  
welche  
befestigt  
wollte.  
theidige  
von der  
Herr K  
machte  
Im S  
Eisenba  
mindeste  
Um d  
Fraue  
Neuyork  
Damen  
Farnhan  
ähnliche  
Chili in  
den Zeitr  
haste M  
nach Cal  
zahlreich  
ihre Glück  
sich jetzt  
sam zu  
Chel  
is denn  
von Deit  
blik zu  
kann. —  
mir das  
Nacht D  
Du wärst  
ten zu k  
Du mit

gestand  
Stadt  
heit di  
desvori  
glühend  
terläßt  
desurth  
es brach  
„Besuch  
Abführ  
für ihr  
Gries,  
welche  
befestigt  
wollte.  
theidige  
von der  
Herr K  
machte  
Im S  
Eisenba  
mindeste  
Um d  
Fraue  
Neuyork  
Damen  
Farnhan  
ähnliche  
Chili in  
den Zeitr  
haste M  
nach Cal  
zahlreich  
ihre Glück  
sich jetzt  
sam zu  
Chel  
is denn  
von Deit  
blik zu  
kann. —  
mir das  
Nacht D  
Du wärst  
ten zu k  
Du mit

gestand  
Stadt  
heit di  
desvori  
glühend  
terläßt  
desurth  
es brach  
„Besuch  
Abführ  
für ihr  
Gries,  
welche  
befestigt  
wollte.  
theidige  
von der  
Herr K  
machte  
Im S  
Eisenba  
mindeste  
Um d  
Fraue  
Neuyork  
Damen  
Farnhan  
ähnliche  
Chili in  
den Zeitr  
haste M  
nach Cal  
zahlreich  
ihre Glück  
sich jetzt  
sam zu  
Chel  
is denn  
von Deit  
blik zu  
kann. —  
mir das  
Nacht D  
Du wärst  
ten zu k  
Du mit

gestand  
Stadt  
heit di  
desvori  
glühend  
terläßt  
desurth  
es brach  
„Besuch  
Abführ  
für ihr  
Gries,  
welche  
befestigt  
wollte.  
theidige  
von der  
Herr K  
machte  
Im S  
Eisenba  
mindeste  
Um d  
Fraue  
Neuyork  
Damen  
Farnhan  
ähnliche  
Chili in  
den Zeitr  
haste M  
nach Cal  
zahlreich  
ihre Glück  
sich jetzt  
sam zu  
Chel  
is denn  
von Deit  
blik zu  
kann. —  
mir das  
Nacht D  
Du wärst  
ten zu k  
Du mit

gestand  
Stadt  
heit di  
desvori  
glühend  
terläßt  
desurth  
es brach  
„Besuch  
Abführ  
für ihr  
Gries,  
welche  
befestigt  
wollte.  
theidige  
von der  
Herr K  
machte  
Im S  
Eisenba  
mindeste  
Um d  
Fraue  
Neuyork  
Damen  
Farnhan  
ähnliche  
Chili in  
den Zeitr  
haste M  
nach Cal  
zahlreich  
ihre Glück  
sich jetzt  
sam zu  
Chel  
is denn  
von Deit  
blik zu  
kann. —  
mir das  
Nacht D  
Du wärst  
ten zu k  
Du mit

gestand  
Stadt  
heit di  
desvori  
glühend  
terläßt  
desurth  
es brach  
„Besuch  
Abführ  
für ihr  
Gries,  
welche  
befestigt  
wollte.  
theidige  
von der  
Herr K  
machte  
Im S  
Eisenba  
mindeste  
Um d  
Fraue  
Neuyork  
Damen  
Farnhan  
ähnliche  
Chili in  
den Zeitr  
haste M  
nach Cal  
zahlreich  
ihre Glück  
sich jetzt  
sam zu  
Chel  
is denn  
von Deit  
blik zu  
kann. —  
mir das  
Nacht D  
Du wärst  
ten zu k  
Du mit

gestand  
Stadt  
heit di  
desvori  
glühend  
terläßt  
desurth  
es brach  
„Besuch  
Abführ  
für ihr  
Gries,  
welche  
befestigt  
wollte.  
theidige  
von der  
Herr K  
machte  
Im S  
Eisenba  
mindeste  
Um d  
Fraue  
Neuyork  
Damen  
Farnhan  
ähnliche  
Chili in  
den Zeitr  
haste M  
nach Cal  
zahlreich  
ihre Glück  
sich jetzt  
sam zu  
Chel  
is denn  
von Deit  
blik zu  
kann. —  
mir das  
Nacht D  
Du wärst  
ten zu k  
Du mit

gestanden — und er hat seine Jugend in unserer Stadt verlebt — rühmen jedoch die kindliche Reinheit dieses Gemüthes, das freilich nicht in Standesvorurtheilen verknöchert, und das von einer glühenden Vaterlandsliebe befeelt war. Er hinterläßt zwei hoffnungsvolle Kinder. — Das Todesurtheil war unserm Trübschler unerwartet, aber es brachte ihn nicht im mindesten aus der Fassung. „Besuchen Sie meine Frau,“ sagte er bei seiner Abführung mit einem Händedruck zu einem der für ihn aufgetretenen Entlastungszeugen, Herrn Gries, dem er eine große Fabrik gerettet hatte, welche das Militär-Commando von Mannheim besetzten und also dem Untergange preisgeben wollte. Trübschler's Frau erhielt durch den Bertheidiger ihres Mannes die erste stumme Botschaft von dem, was geschehen. Der erste Blick auf Herr Kuchler sagte ihr mehr als sie gefürchtet und machte sie besinnungslos zusammenbrechen.

Im Jahre 1848 sind auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen über 20 Mill. Reisende befördert und mindestens 18½ Mill. Thlr. eingenommen worden.

Um den großen Mangel an heirathsfähigen Frauen in Californien abzuheben, ist von Newyork eine ganze Schiffsladung voll junger Damen unter Aufsicht einer Matrone, Mistress Farnham, nach San Francisco abgegangen. Ein ähnliches Unternehmen war in San Jago und Chili im Werke. Dort suchte ein Kaufmann in den Zeitungen 200 junge, weiße, arme und tugendhafte Mädchen von leidlichem Aeußern, um sie nach Californien zu schaffen und sie dort an die zahlreichen Amerikaner und andern Fremden, die ihr Glück in den Goldwäschen gemacht haben und sich jetzt einen Hausstand begründen wollen, ehersam zu verheirathen.

Ehelicher Zwist. Mann: Donnerwetter, das ist denn doch zu arg! So hör' doch einmal auf, von Deiner gottverdammten nichtsnutzigen Republik zu schwätzen, damit man endlich einschlafen kann. — Frau: So! J, sieh mal an, Du willst mir das Reden verbieten, und ich muß die ganze Nacht Deinen abscheulichen Husten mit anhören? Du wärst mir gerade der Kerl dazu, mir verbieten zu können, daß ich von der Republik rede — Du mit Deiner elenden Constitution.

In einem großen Pariser Gewächshause streifte kürzlich eine Dame aus Unvorsichtigkeit die Blüthe einer neuen Chinapflanze vom Stengel und mußte, darauf eingeklagt, dem Eigenthümer 1500 Franken Entschädigung zahlen.

Nach amtlichen Berichten haben unter dem ungarischen General Görgey die Waffen gestreckt und sich an die Russen ergeben: 11 Generale, 20,000 M. Infanterie, 2000 M. Cavalerie und die entsprechende Artillerie mit 130 Stück Geschützen.

Während des sächsischen Landtags wurde ein Leipziger Advocat von einem gewöhnlichen Handarbeiter mit der Frage angegangen: „Wird nun das Aufsehergesetz nicht bald erscheinen?“ Der Advocat fragte, in wie fern ihn das interessieren könne, worauf der Fragsteller antwortete: „Ich möchte es meiner Frau vorlesen, denn im Guten komme ich nicht mehr mit ihr aus.“

## Aeusserst wohlfeil!!

Bei mir ist vorräthig:

### Damen - Conversationslexicon

von Perlesohn.

10 Bände. Brochirt. Jeder Band mit einem guten Kupfer.

Eadenpreis: 10 Thlr. Herabgesetzter Preis, soweit der noch vorhandene Rest der zweiten Auflage reicht, 1 Thlr. 12 Ngr.

C. G. Rosenberg.

Bei mir ist zu haben:

### Meyer's Weltatlas für Krieg und Frieden.

Enthaltend eine vollständige Sammlung der neuesten Karten aller Länder und Staaten der Erde. 1 — 4 Lieferung. Erscheint vollständig in 20 Lieferungen, jede von 4 Karten. Die Kosten betragen nur 1 Ngr.

C. G. Rosenberg.

## Stimmzettel

zur nächsten Landtagswahl liefert

die hiesige Buchdruckeret.

Wenn Herr David Brommer glaubt, daß ich bei seiner Emilie soll gewesen sein, so muß ich mich sehr wundern. Ich für meine Person halte es für dienstlich, nicht mit dergleichen Geschlechtern, welche fremd hier sind, Umgang zu haben. Uebrigens, wenn das mein Wille wäre gewesen, hätte ich die Laterne nicht mitgenommen. Bei solchen Affären befindet man sich gern im Dunkeln. Eifersucht ohne Grenzen.

Carl Berthold.

## Gesuch

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches die Buchwirthschaft in etwas versteht, wird nächste Michael in Dienst gesucht. Nähere Nachweisung ertheilt die Expedition dieses Blattes.

## Empfehlung.

Von nachstehenden eben so billigen als praktischen Artikeln befindet sich bei Endesgenanntem alleiniges Lager:

**Königs-Wasch- und Badepulver**  
in Schachteln mit Gebrauchsanweisung, à 24 Rgr., das billigste und vorzüglichste Waschmittel, um die Haut bis in die innersten Poren zu reinigen, derselben nach kurzem Gebrauche einen schönen weißen Teint zu verschaffen, und selbst der rauhesten Hand ein zartes Aussehen zu geben.

## Sehr billiges Practisches Rasirpulver,

in Schachteln à 24 Rgr., welches einen reichlichen lebenden Schaum erzeugt, das Barthaar sehr erweicht, und das Rasiren am Vieles erleichtert.

## bewährtes kräftig wirkendes Haar mittel. Graisse d'Uiseau,

Dieses in neuerer Zeit in Frankreich entdeckte Mittel wirkt außerordentlich auf das Wachstum der Haare, das bei fortgesetztem Gebrauche, sogar bei älteren Leuten, ein kräftiger Haarwuchs wieder hervor gebracht wird.

Noch überaus wunderbar ist die Wirkung bei jüngeren Personen. Das bei so häufig vorkommende Ausfallen der Haare hört sofort auf, binnen Kurzem entstehen eine Fülle junger Haare und nach Verlauf weniger Monate wird Jeder, der dieses ganz reine durchaus unschädliche Mittel gebraucht, sich des üppigsten Haarwuchses erfreuen.

Wilhelm Nagler.

## Bekanntmachung.

Die Sammlungen milder Beiträge zur Unterstützung mittelloser Auswanderer, ist dem Auswanderungshauptverein, resp. den denselben bildenden Zweigvereinen, vom Ministerium des Innern unter der Bedingung übertragen worden, daß die durch die Sammlungen erlangten Gelder und deren zweckentsprechende Verwendung unter die Kontrolle der Regierung gestellt werden.

Unterzeichneter Verein ist ermächtigt, in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Chemnitz

und Döbeln bis zum rechten Ufer der Bschopau und dem linken Ufer der Mulde bis zu deren Vereinigung, Sammlungen zu veranstalten und sind zu diesem Zwecke die Herren:

Herrmann Fiedler,  
Ernst Hoffmann und  
Carl Friedrich Ihle

als Einsammler gewählt und von hiesiger Obrigkeit verpflichtet worden.

An Alle, die wohl erkennen, wie wichtig die Auswanderungsfrage auch für unser Vaterland geworden, an Alle, die nicht müde werden, ihre bedrängten Mitbrüder zu unterstützen, ergeht die dringende Bitte: unsere Sammelbücher nicht zurückzuweisen; es gebe Jeder nach Kräften, und auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen werden.

Der Bezirksverein für Auswanderung zu  
Oederan.

H. Fiedler, Obmann.

## Gesuch.

Ein Mann, 30 Jahre alt, welcher etwas Kenntniß im Rechnen und Schreiben hat, sucht in einem Comptoir, oder als Markthelfer, oder Fabrikarbeiter ein Unterkommen. Die Expedition d. Bl. wird nähere Auskunft darüber erteilen.

## Gesuch.

Ein Dienstmädchen wird vom 1. September a. c. an gesucht bei

Bernhard Müller.

Matth. 10, 28.

## Marktpreise.

Döbeln, den 23. August 1849. Der Markt war mit 26 Wägen besahren und wurden, mit Einschluß der im Laufe der Woche eingebrachten 254 Scheffel, überhaupt 678 Scheffel, und zwar 153 Scheffel Weizen, 187 Scheffel Roggen, 12 Scheffel Gerste und 26 Scheffel Hafer zum Verkauf aufgestellt.

Bezahlt wurde: Weizen mit 4 Thlr. 12 Rgr. bis 5 Thlr. 5 Rgr., Roggen 1 Thlr. 27 Rgr. 5 Pf. bis 2 Thlr. 5 Rgr., Gerste 1 Thlr. 17 bis 20 Rgr., Hafer 1 Thlr. 1 bis 8 Rgr.

Die Ranne Butter kostete 94 Pf. bis 104 Pf. Preise in Dresden vom 19. bis mit 22. August 1849. Die Ranne Butter 10 bis 11 Rgr. Das Schock Stroh 4 Thlr. bis 4 Thlr. 16 Rgr. Der Stroh. Heu 22 bis 27 Rgr.

Dresden, 20. August. Roggen 2 Thlr. bis 2 Thlr. 2 Rgr., Weizen 4 Thlr. 15 bis 26 Rgr., Gerste 2 Thlr., Hafer 1 Thlr. 6 bis 20 Rgr.

Radoburo, 23. August 1849. Roggen 1 Thlr. 26 Rgr. bis 2 Thlr. 4 Rgr., Weizen 4 Thlr. 10 Rgr. bis 5 Thlr. 2 Rgr., Gerste 1 Thlr. 25 bis 29 Rgr., Hafer 1 Thlr. 7 bis 15 Rgr., Erbsen 2 Thlr. 10 bis 15 Rgr., Haidekorn 2 Thlr. bis 2 Thlr. 9 Rgr. Eingegangen 764 Schff.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. S. Holzberg in Frankfurt.

(Hierzu eine Beilage.)

De  
den  
chung  
dürfte  
leht g  
lande  
wieder  
diebsta  
Dorfe  
Diele  
gehen  
komme  
zu föm  
nen fo  
nedies  
die U  
,,octro  
tung  
Berein  
schon  
dieses  
sei, ge  
ken.  
noch lo  
im Ge  
die Re  
durchfü  
Unter  
mann  
auf der  
derselbe  
angehö  
theilte.  
Anerken  
die gü  
der Ed  
und B  
treten.  
Dre  
nins u